

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark expl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 72.

Sonnabend den 6. September 1902.

12. Jahrgang.

Derliches und Sächsisches.

Brettnig. Sparfassenbericht auf August dieses Jahres. In 120 Fassen wurden 9649 Mk. 71 Pfg. eingezahlt, dagegen in 35 Fassen 5798 Mk. 85 Pfg. zurückgezahlt, 6 neue Fässer ausgestellt und 5 taffiert.

Brettnig. Der gem. Chorgesangverein „Harmonie“ beschloß, am 9. Nov. im Gasthof zur Sonne ein Gesangs-Konzert mit darauffolgendem Fasse zu veranstalten.

Brettnig. Nochmals auf das 25jährige Bestands-Jubiläum des Bienenzüchter-Vereins für das Nöbderthal zurückkommend, sei bezüglich mitgeteilt, daß dasselbe, wie auch die Wander-Versammlung des aus 16 Vereinen bestehenden Bienenzüchter-Verbands der westl. Laufstrecke umständlicher nicht im Gasthof zur Sonne, sondern im Gasthof zur Rose abgehalten wird. Die Tagesordnung ist folgende: 12 Uhr Versammlung der Preisrichter im Restaurant zur Quelle. 1/2 1 Uhr Preisstandschau. 4 Uhr Hauptversammlung: 1) Begrüßung; 2) Vortrag des Herrn Cantor Störzner-Andersdorf über das Thema: „Die Bienenzucht unter dem Einflusse höherer Ackerkultur“; 3) Aussprache hierüber; 4) Etwasige Anträge; 5) Mitteilungen; 6) Schlußwort. Hieran anschließend wird das 25jährige Stifftungs-Fest des ersterwähnten Vereins in einfacher Weise gefeiert werden.

Am 1. Oktober wird durch die Aufstellung einer 2 sächsischen Eskadron Jäger zu Pferde beim 19. Armeekorps (2. sächsisches) die Militärvorlage von 1899 in aller ihren Teilen durchgeführt sein. Außerdem werden noch an genanntem Datum sieben nachgewilligte Maschinengewehr-Abteilungen und sechs Compagnien Fußartillerie formiert werden.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat August 1902 33 Einzahlungen im Betrage von 2385 Mark 50 Pfg. bewirkt. Dagegen erfolgten 4 Rückzahlungen im Betrage von 925 Mk. — Pfg. Auch wurden 4 neue Fässer ausgestellt.

Ramenz. Herr Obergendarm Pönisch hier ist unter Verletzung nach Ebersbach am 1. Oktober d. J. zum Grenz-Polizei-Inspektor ernannt worden. An seine Stelle tritt Herr Gendarmerie-Brigadier Kraus aus Oberplanitz bei Zwidau als Obergendarm für den hiesigen Bezirk.

Bauzen. In der hiesigen neuen Strafanstalt wurden am Sonnabend 120 Gefangene untergebracht, die von der Landes-Strafanstalt zu Zwidau nach hier übergeführt worden waren.

Bauzen. Die „S. R.“ teilen mit, daß ein Soldat der 4. Kompanie des Inf. Reg. Nr. 103, ein unbemittelter Tischlergeselle, über Nacht zum reichen Manne geworden ist. Ein unbewährter und kinderloser Anverwandter in Schweden hat ihn testamentarisch nicht weniger als 150,000 Mk. hinterlassen, was ihm gerichtsamlich mitgeteilt worden ist. Er stammt aus Stettin.

Von einem eigenartigen Vorkommnis weiß ein Einwohner in Meissen dem dortigen „Ztbl.“ zu erzählen. Derselbe mußte wiederholt wahrnehmen, daß die vom Mittagstisch übrig gebliebenen Salzkartoffeln am Abend eine rote Färbung angenommen hatten. An der Qualität der Kartoffel konnte es nicht liegen, da sich eines Tages auch der nicht gewohnte Kalbsbraten gefärbt hatte. Sämtliche erwähnten Nahrungsmittel waren in der Küche aufbewahrt und konnten mit schädlichen Substanzen nicht in Berührung gekommen sein, da im vorewähnten Raume die größte Sauberkeit herrschte. Als weitere Erscheinung trat die Krankheit der Frau des Einwohners

zu Tage, die noch vor einiger Zeit kerngesund war und jetzt über Schwindel und Uebelkeit klagte. Die Ursache der vorewähnten Vorkommnisse konnte trotz eifriger Nachforschung nicht ermittelt werden, bis man endlich dahinter kam, daß bei dem Malen der Küche Anilinfarbe, welche bekanntlich giftig ist, Verwendung gefunden hat. Durch den Brodel in der Küche hat sich die Farbe aufgelöst und hat die vorewähnten schädlichen Erscheinungen hervorgerufen.

Am Sonntag Nachmittag nahm der Häuer Gustav Böhme aus Deuben eine Patrone Carbonit in den Mund und zündete diese an. Sein Kopf wurde in Hunderte von Stücke zerschmettert.

Die Unvorsichtigkeit, das Feueranzünden durch Zugießen von Spiritus zu beschleunigen, ist wieder einmal schwer gestraft worden. Die 11 jährige Tochter Anna des Briesträger Köbel in Rochlitz, die Aufwartedienste versieht, goß aus einer Flasche Spiritus auf das nicht flott brennende Ofenfeuer. Natürlich entzündete sich die gefährliche Flüssigkeit sofort und verlegte das bedauernswerte Kind sehr erheblich, wenn auch nicht lebensgefährlich, an Hals und Rinn und beiden Händen. Zum Glück wurde die Explosion von danebenwohnenden Leuten gehört. Sie eilten hinzu und verhüteten durch energisches Eingreifen eine Ausdehnung der Flammen.

Ein Hund, der wieder einmal an den in Großenhain vor 37 Jahren erfolgten Doppelmord der Birnstein'schen Eheleute erinnert, ist Ende voriger Woche gethan worden. Auf einer Bank der Promenade daselbst fand man eine Photographie der Familie Birnstein, Mann, Frau und zwei Knaben. Das Bild wurde der Polizei übergeben.

Freiberg, 3. September. Der im März d. J. flüchtig gewordene Buchbinder und Kartongefabrikant Garzer in Seiffen ist in Budapest, wohin er sich begeben hatte, von der Polizei ermittelt und festgenommen und jetzt nach Beendigung der Auslieferungsverhandlung an das Königl. Landgericht zu Freiberg eingeliefert worden. Ueber das Vermögen Garzer's ist nach seinem Verschwinden der Konkurs verhängt worden; nimmere sieht er seiner Bestrafung wegen betrügerischen Bankrotts und Wechselfälschungen entgegen.

Der unvorsichtige Umgang mit einem Teschin hat in Freiberg wiederum zu einem bedauerlichen Unfälle geführt. Ein 18 Jahre alter Gymnasiast beschäftigte sich mit einem Teschinenteschin. Dabei entlud sich das Gewehr und die Kugel drang dem jungen Manne in den Unterleib. Der Verletzte fand Aufnahme im Stadtfrankenhaus.

In einer Strumpfwarenfabrik zu Chemnitz in der Dvorstadt waren am Sonnabend Vormittag zwei Appreure damit beschäftigt, einen größeren Posten Ware vom Fahrstuhl zu nehmen, als plötzlich der Stuhl nieder ging und den einen Appreure einlenkmete, so daß dieser einen schweren Schädelbruch erlitt und sofort tot war. Der andere kam mit einigen Hautabschürfungen und einer Verstauchung des rechten Fußes davon.

Die Polizeiverwaltung in Glauchau ließ an einzelne Hausbesitzer hektographierte Zirkulare folgenden Inhalts versenden: „Der Puz sowie der Anstrich Ihres Wohnhauses befinden sich in sehr schadhafem Zustande. Wir fordern Sie deshalb auf, möglichst sofort, spätestens bis zum 1. September d. J., den Puz Ihres Hauses erneuern und die bestehenden Ungleichheiten in der Farbe durch Abweihen oder Abfärben beseitigen zu lassen.“

Wie rapid sich die Kreuzottern in den Wäldern verbreiten, geht daraus hervor, daß mehrere Pilsfucher aus Falkenstein auf Schönauer Waldrevier vier große Kreuzottern töteten. Die eine dieser Kreuzottern, welche durch ihre Stärke und Länge die Aufmerksamkeit der Leute erweckte, wurde von den Pilsfuchern geöffnet und aus dem Körper derselben entschlüpften 14 junge Kreuzottern in der Länge von 15 bis 20 Centimeter. Die jungen Kreuzottern, welche auf dem Waloboden recht munter waren, wurden gleichfalls sämtlich getötet. Es wurden sonach binnen kurzer Zeit 18 Stück Kreuzottern getötet.

An Stelle des durchgebrannten Gemeinde-Vorstandes Weichelt in Großschönau, der jetzt in Baugen interniert ist, wurde jetzt der Rentier Sichter, welcher sich in der Weichelt'schen Angelegenheit sehr verdienstlich gezeigt hat, gewählt. Obwohl die Stelle nicht öffentlich ausgeschrieben, hatten sich sieben gemeldet.

In Delsnitz wurde der Gerichtsvollzieher Straube bei Ausübung seines Amtes von einem Italiener, bei dem der Beamte pfänden wollte, thätlich angegriffen und mit einem Rasiermesser am linken Oberarm, am Hals und am Kopfe lebensgefährlich verletzt. Auch der Angreifer trug Verletzungen an den Händen davon. Der Beamte befindet sich in Behandlung zweier Aerzte. Der Italiener wurde verhaftet.

Des Kindesmordes geständig, wurde am Freitag die Tochter des Gemeindevorstandes Roth in Lottengrün bei Delsnitz, die am Donnerstag ihren neugeborenen Knaben ertränkt hat, gefänglich eingezogen. Die Leiche des Kindes wurde in einem Teiche in Altmannsgrün, woselbst die Roth in Stellung war, aufgefunden.

Leipzig, 1. September. Das Landgericht verurteilte den Naturheilkundigen, früheren Kaufmann Alwin Schuhmann in Leipzig, wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 500 Mark Geldstrafe ev. 50 Tagen Haft. Schuhmann, der bei einem Hamburger Arzte einen Kursus in der Behandlung von Weinschäden durchgemacht hatte und für diesen eine Leipziger Filiale gegen Prozententfchädigung leitete, hatte eine Frau wegen einer kleinen Wunde am Unterschenkel, die dank der von einem approbierten Arzte verschriebenen Mittel in der Heilung begriffen war, in Behandlung genommen; der Frau ging die Heilung nicht schnell genug, sie wollte durchaus zu einem „Spezialisten“. Schuhmann verordnete Zinkleinenverbände. Diese halfen nichts, vielmehr ging die Wunde in Eiterung über und nahm immer größeren Umfang an. Jetzt schrieb Schuhmann Camillenbäder vor, und als auch diese ihren Zweck verfehlten, ging die Kranke wieder zu ihrem früheren Arzte, der Kreolinbäder verordnete, aber gleichzeitig der Frau bedeutete, daß er nicht eher wieder kommen werde, als bis er geholt würde. Kurz darauf starb die Patientin an Blutvergiftung, und Schuhmann kam unter Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß, wenn es sich auch nicht nachweisen lasse, daß der Tod der Frau durch Blutvergiftung unmittelbar herbeigeführt worden sei, doch feststehe, daß durch die falsche Behandlung Schuhmann's die Blutvergiftung herbeigeführt worden sei. — Schuhmann nahm für jede Consultation 3 Mk. und verzeichnete in manchem Monat 800 Mk.!

Leipzig. Am 15. Juni v. J. wurde dem Expedienten Twarz aus Sielow bei Cottbus von einer hiesigen großen Firma ein Geldbrief mit zehn Tausendmarktscheinen zur Besorgung nach der Post übergeben. Der Brief kam

auch bei dem Adressaten in Bayern an, enthielt aber nur Papierfchnitzel. Nach Abhebung der Siegel war der Brief auf einer Seite geöffnet worden. Nach Entleerung des Converts hatte der Thäter dann die Seite zugeklebt und die Siegel wieder befestigt. Der Verdacht lenkte sich sofort auf Twarz, und dieser wurde in Untersuchungshaft genommen, mußte aber, da die Beweismittel nicht genügen, wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Im Herbst v. J. trat Twarz als Rekrut bei einem sächs. Fusaren-Regimente ein, von dem er im Juni d. J. desertierte. Man ist seiner noch nicht wieder habhaft geworden, mittlerweile aber ist der Nachweis erbracht worden, daß er den Geldbrief beraubt hat und mit den erbeuteten 10,000 Mark flüchtig geworden ist.

Nach einer dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Herrn Dr. med. Ferd. Gock in Leipzig-Indenau, zugegangenen Mitteilung hat der Gauausschuß der Frankfurter Turnerschaft den Beschluß gefaßt, sich um die Abhaltung des 12 deutschen Turnfestes in Frankfurt a. M. zu bewerben. Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft, der über Ort und Zeit der deutschen Turnfeste zu beschließen hat, wird jedenfalls für das Anerbieten dankbar sein.

Beim Gasthofsbesitzer C. Maning in Dobra bei Mühlberg a. S. war aus Versehen die Thür zum Bienenhause offen gelassen worden. Während der Nacht gerieten nun die Gänse, 17 Stück, in das Bienenhaus. Durch den verursachten Lärm wurden die Bienen rebellisch, schwärmten aus, überfielen die wehrlosen Gänse und töteten sie sämtlich.

Der Aertliche Bezirksverein Leipzig-Land hatte beschlossen, eine Eingabe an das Landes-Medizinalkollegium zu richten, dahingehend, daß den sog. „Kurfuschern“ durch landesgesetzliche Bestimmungen das Handwerk gelegt werden möchte. Dieser Petition hat der Bezirksverein Leipzig-Stadt sich angeschlossen.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 15. p. Trin.: Heiliges Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. — Die Katechismusunterredung fällt aus.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 15. p. Trin.: Früh 8 Uhr Beichte, Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr Missionsstunde.

Beerdigt: Am 23. Aug. Julius Max Gnaud, Dienstknecht in Fr. 110, 17 J. 3 M. 10 T., mit Leichenpredigt. — Am 26. Aug. Max Curt, S. d. Bandwebers Rob. Theodor Müller in Fr. 166, 5 M. 17 T., mit Coll. u. Segen. — Am 30. Aug. Emma Auguste Nitzsche geb. Gäbler in Fr. 64, eine Ehefrau, 51 J. 7 M. 18 T., alt. — Grabrede. — Am 3. Sept. Johanne Eleonore verm. Winter geb. Beyer in Fr. 48, 72 J. 9 M. 25 T., mit Leichenpredigt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Paul Emil, S. d. Bahnw. Robert Kurozka 20. — Meta Elsa Gertrud, T. d. Sattlers und Tapezierers Emil Erwin Rasch 314c.

Als gestorben wurden eingetragen: Rosa Gertrud, T. d. Bäckers Karl August Joseph Zapfa 19, 5 M. 18 T. alt. — Kurt Johannes, S. d. Güterbodenarb. Paul Otto Steinbach 137d, 9 M. 25 T. alt. — Johanne Karoline geb. Boden, Witwe des Bandwebers Friedr. Ferdinand Leuthold 139d, 63 J. 5 M. 5 T. alt.

Am 1. Oktober d. J. zum Grenz-Polizei-Inspektor ernannt worden. An seine Stelle tritt Herr Gendarmerie-Brigadier Kraus aus Oberplanitz bei Zwidau als Obergendarm für den hiesigen Bezirk.

Bauzen. In der hiesigen neuen Strafanstalt wurden am Sonnabend 120 Gefangene untergebracht, die von der Landes-Strafanstalt zu Zwidau nach hier übergeführt worden waren.

Bauzen. Die „S. R.“ teilen mit, daß ein Soldat der 4. Kompanie des Inf. Reg. Nr. 103, ein unbemittelter Tischlergeselle, über Nacht zum reichen Manne geworden ist. Ein unbewährter und kinderloser Anverwandter in Schweden hat ihn testamentarisch nicht weniger als 150,000 Mk. hinterlassen, was ihm gerichtsamlich mitgeteilt worden ist. Er stammt aus Stettin.

Von einem eigenartigen Vorkommnis weiß ein Einwohner in Meissen dem dortigen „Ztbl.“ zu erzählen. Derselbe mußte wiederholt wahrnehmen, daß die vom Mittagstisch übrig gebliebenen Salzkartoffeln am Abend eine rote Färbung angenommen hatten. An der Qualität der Kartoffel konnte es nicht liegen, da sich eines Tages auch der nicht gewohnte Kalbsbraten gefärbt hatte. Sämtliche erwähnten Nahrungsmittel waren in der Küche aufbewahrt und konnten mit schädlichen Substanzen nicht in Berührung gekommen sein, da im vorewähnten Raume die größte Sauberkeit herrschte. Als weitere Erscheinung trat die Krankheit der Frau des Einwohners

zu Tage, die noch vor einiger Zeit kerngesund war und jetzt über Schwindel und Uebelkeit klagte. Die Ursache der vorewähnten Vorkommnisse konnte trotz eifriger Nachforschung nicht ermittelt werden, bis man endlich dahinter kam, daß bei dem Malen der Küche Anilinfarbe, welche bekanntlich giftig ist, Verwendung gefunden hat. Durch den Brodel in der Küche hat sich die Farbe aufgelöst und hat die vorewähnten schädlichen Erscheinungen hervorgerufen.

Am Sonntag Nachmittag nahm der Häuer Gustav Böhme aus Deuben eine Patrone Carbonit in den Mund und zündete diese an. Sein Kopf wurde in Hunderte von Stücke zerschmettert.

Die Unvorsichtigkeit, das Feueranzünden durch Zugießen von Spiritus zu beschleunigen, ist wieder einmal schwer gestraft worden. Die 11 jährige Tochter Anna des Briesträger Köbel in Rochlitz, die Aufwartedienste versieht, goß aus einer Flasche Spiritus auf das nicht flott brennende Ofenfeuer. Natürlich entzündete sich die gefährliche Flüssigkeit sofort und verlegte das bedauernswerte Kind sehr erheblich, wenn auch nicht lebensgefährlich, an Hals und Rinn und beiden Händen. Zum Glück wurde die Explosion von danebenwohnenden Leuten gehört. Sie eilten hinzu und verhüteten durch energisches Eingreifen eine Ausdehnung der Flammen.

Ein Hund, der wieder einmal an den in Großenhain vor 37 Jahren erfolgten Doppelmord der Birnstein'schen Eheleute erinnert, ist Ende voriger Woche gethan worden. Auf einer Bank der Promenade daselbst fand man eine Photographie der Familie Birnstein, Mann, Frau und zwei Knaben. Das Bild wurde der Polizei übergeben.

Freiberg, 3. September. Der im März d. J. flüchtig gewordene Buchbinder und Kartongefabrikant Garzer in Seiffen ist in Budapest, wohin er sich begeben hatte, von der Polizei ermittelt und festgenommen und jetzt nach Beendigung der Auslieferungsverhandlung an das Königl. Landgericht zu Freiberg eingeliefert worden. Ueber das Vermögen Garzer's ist nach seinem Verschwinden der Konkurs verhängt worden; nimmere sieht er seiner Bestrafung wegen betrügerischen Bankrotts und Wechselfälschungen entgegen.

Der unvorsichtige Umgang mit einem Teschin hat in Freiberg wiederum zu einem bedauerlichen Unfälle geführt. Ein 18 Jahre alter Gymnasiast beschäftigte sich mit einem Teschinenteschin. Dabei entlud sich das Gewehr und die Kugel drang dem jungen Manne in den Unterleib. Der Verletzte fand Aufnahme im Stadtfrankenhaus.

In einer Strumpfwarenfabrik zu Chemnitz in der Dvorstadt waren am Sonnabend Vormittag zwei Appreure damit beschäftigt, einen größeren Posten Ware vom Fahrstuhl zu nehmen, als plötzlich der Stuhl nieder ging und den einen Appreure einlenkmete, so daß dieser einen schweren Schädelbruch erlitt und sofort tot war. Der andere kam mit einigen Hautabschürfungen und einer Verstauchung des rechten Fußes davon.

Die Polizeiverwaltung in Glauchau ließ an einzelne Hausbesitzer hektographierte Zirkulare folgenden Inhalts versenden: „Der Puz sowie der Anstrich Ihres Wohnhauses befinden sich in sehr schadhafem Zustande. Wir fordern Sie deshalb auf, möglichst sofort, spätestens bis zum 1. September d. J., den Puz Ihres Hauses erneuern und die bestehenden Ungleichheiten in der Farbe durch Abweihen oder Abfärben beseitigen zu lassen.“

Wie rapid sich die Kreuzottern in den Wäldern verbreiten, geht daraus hervor, daß mehrere Pilsfucher aus Falkenstein auf Schönauer Waldrevier vier große Kreuzottern töteten. Die eine dieser Kreuzottern, welche durch ihre Stärke und Länge die Aufmerksamkeit der Leute erweckte, wurde von den Pilsfuchern geöffnet und aus dem Körper derselben entschlüpften 14 junge Kreuzottern in der Länge von 15 bis 20 Centimeter. Die jungen Kreuzottern, welche auf dem Waloboden recht munter waren, wurden gleichfalls sämtlich getötet. Es wurden sonach binnen kurzer Zeit 18 Stück Kreuzottern getötet.

An Stelle des durchgebrannten Gemeinde-Vorstandes Weichelt in Großschönau, der jetzt in Baugen interniert ist, wurde jetzt der Rentier Sichter, welcher sich in der Weichelt'schen Angelegenheit sehr verdienstlich gezeigt hat, gewählt. Obwohl die Stelle nicht öffentlich ausgeschrieben, hatten sich sieben gemeldet.

In Delsnitz wurde der Gerichtsvollzieher Straube bei Ausübung seines Amtes von einem Italiener, bei dem der Beamte pfänden wollte, thätlich angegriffen und mit einem Rasiermesser am linken Oberarm, am Hals und am Kopfe lebensgefährlich verletzt. Auch der Angreifer trug Verletzungen an den Händen davon. Der Beamte befindet sich in Behandlung zweier Aerzte. Der Italiener wurde verhaftet.

Des Kindesmordes geständig, wurde am Freitag die Tochter des Gemeindevorstandes Roth in Lottengrün bei Delsnitz, die am Donnerstag ihren neugeborenen Knaben ertränkt hat, gefänglich eingezogen. Die Leiche des Kindes wurde in einem Teiche in Altmannsgrün, woselbst die Roth in Stellung war, aufgefunden.

Leipzig, 1. September. Das Landgericht verurteilte den Naturheilkundigen, früheren Kaufmann Alwin Schuhmann in Leipzig, wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 500 Mark Geldstrafe ev. 50 Tagen Haft. Schuhmann, der bei einem Hamburger Arzte einen Kursus in der Behandlung von Weinschäden durchgemacht hatte und für diesen eine Leipziger Filiale gegen Prozententfchädigung leitete, hatte eine Frau wegen einer kleinen Wunde am Unterschenkel, die dank der von einem approbierten Arzte verschriebenen Mittel in der Heilung begriffen war, in Behandlung genommen; der Frau ging die Heilung nicht schnell genug, sie wollte durchaus zu einem „Spezialisten“. Schuhmann verordnete Zinkleinenverbände. Diese halfen nichts, vielmehr ging die Wunde in Eiterung über und nahm immer größeren Umfang an. Jetzt schrieb Schuhmann Camillenbäder vor, und als auch diese ihren Zweck verfehlten, ging die Kranke wieder zu ihrem früheren Arzte, der Kreolinbäder verordnete, aber gleichzeitig der Frau bedeutete, daß er nicht eher wieder kommen werde, als bis er geholt würde. Kurz darauf starb die Patientin an Blutvergiftung, und Schuhmann kam unter Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß, wenn es sich auch nicht nachweisen lasse, daß der Tod der Frau durch Blutvergiftung unmittelbar herbeigeführt worden sei, doch feststehe, daß durch die falsche Behandlung Schuhmann's die Blutvergiftung herbeigeführt worden sei. — Schuhmann nahm für jede Consultation 3 Mk. und verzeichnete in manchem Monat 800 Mk.!

Leipzig. Am 15. Juni v. J. wurde dem Expedienten Twarz aus Sielow bei Cottbus von einer hiesigen großen Firma ein Geldbrief mit zehn Tausendmarktscheinen zur Besorgung nach der Post übergeben. Der Brief kam

auch bei dem Adressaten in Bayern an, enthielt aber nur Papierfchnitzel. Nach Abhebung der Siegel war der Brief auf einer Seite geöffnet worden. Nach Entleerung des Converts hatte der Thäter dann die Seite zugeklebt und die Siegel wieder befestigt. Der Verdacht lenkte sich sofort auf Twarz, und dieser wurde in Untersuchungshaft genommen, mußte aber, da die Beweismittel nicht genügen, wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Im Herbst v. J. trat Twarz als Rekrut bei einem sächs. Fusaren-Regimente ein, von dem er im Juni d. J. desertierte. Man ist seiner noch nicht wieder habhaft geworden, mittlerweile aber ist der Nachweis erbracht worden, daß er den Geldbrief beraubt hat und mit den erbeuteten 10,000 Mark flüchtig geworden ist.

Nach einer dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Herrn Dr. med. Ferd. Gock in Leipzig-Indenau, zugegangenen Mitteilung hat der Gauausschuß der Frankfurter Turnerschaft den Beschluß gefaßt, sich um die Abhaltung des 12 deutschen Turnfestes in Frankfurt a. M. zu bewerben. Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft, der über Ort und Zeit der deutschen Turnfeste zu beschließen hat, wird jedenfalls für das Anerbieten dankbar sein.

Beim Gasthofsbesitzer C. Maning in Dobra bei Mühlberg a. S. war aus Versehen die Thür zum Bienenhause offen gelassen worden. Während der Nacht gerieten nun die Gänse, 17 Stück, in das Bienenhaus. Durch den verursachten Lärm wurden die Bienen rebellisch, schwärmten aus, überfielen die wehrlosen Gänse und töteten sie sämtlich.

Der Aertliche Bezirksverein Leipzig-Land hatte beschlossen, eine Eingabe an das Landes-Medizinalkollegium zu richten, dahingehend, daß den sog. „Kurfuschern“ durch landesgesetzliche Bestimmungen das Handwerk gelegt werden möchte. Dieser Petition hat der Bezirksverein Leipzig-Stadt sich angeschlossen.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 15. p. Trin.: Heiliges Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. — Die Katechismusunterredung fällt aus.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 15. p. Trin.: Früh 8 Uhr Beichte, Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. 1/2 2 Uhr Missionsstunde.

Beerdigt: Am 23. Aug. Julius Max Gnaud, Dienstknecht in Fr. 110, 17 J. 3 M. 10 T., mit Leichenpredigt. — Am 26. Aug. Max Curt, S. d. Bandwebers Rob. Theodor Müller in Fr. 166, 5 M. 17 T., mit Coll. u. Segen. — Am 30. Aug. Emma Auguste Nitzsche geb. Gäbler in Fr. 64, eine Ehefrau, 51 J. 7 M. 18 T., alt. — Grabrede. — Am 3. Sept. Johanne Eleonore verm. Winter geb. Beyer in Fr. 48, 72 J. 9 M. 25 T., mit Leichenpredigt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Paul Emil, S. d. Bahnw. Robert Kurozka 20. — Meta Elsa Gertrud, T. d. Sattlers und Tapezierers Emil Erwin Rasch 314c.

Als gestorben wurden eingetragen: Rosa Gertrud, T. d. Bäckers Karl August Joseph Zapfa 19, 5 M. 18 T. alt. — Kurt Johannes, S. d. Güterbodenarb. Paul Otto Steinbach 137d, 9 M. 25 T. alt. — Johanne Karoline geb. Boden, Witwe des Bandwebers Friedr. Ferdinand Leuthold 139d, 63 J. 5 M. 5 T. alt.

Am 1. Oktober d. J. zum Grenz-Polizei-Inspektor ernannt worden. An seine Stelle tritt Herr Gendarmerie-Brigadier Kraus aus Oberplanitz bei Zwidau als Obergendarm für den hiesigen Bezirk.

Bauzen. In der hiesigen neuen Strafanstalt wurden am Sonnabend 120 Gefangene untergebracht, die von der Landes-Strafanstalt zu Zwidau nach hier übergeführt worden waren.

Bauzen. Die „S. R.“ teilen mit, daß ein Soldat der 4. Kompanie des Inf. Reg. Nr. 103, ein unbemittelter Tischlergeselle, über Nacht zum reichen Manne geworden ist. Ein unbewährter und kinderloser Anverwandter in Schweden hat ihn testamentarisch nicht weniger als 150,000 Mk. hinterlassen, was ihm gerichtsamlich mitgeteilt worden ist. Er stammt aus Stettin.

Von einem eigenartigen Vorkommnis weiß ein Einwohner in Meissen dem dortigen „Ztbl.“ zu erzählen. Derselbe mußte wiederholt wahrnehmen, daß die vom Mittagstisch übrig gebliebenen Salzkartoffeln am Abend eine rote Färbung angenommen hatten. An der Qualität der Kartoffel konnte es nicht liegen, da sich eines Tages auch der nicht gewohnte Kalbsbraten gefärbt hatte. Sämtliche erwähnten Nahrungsmittel waren in der Küche aufbewahrt und konnten mit schädlichen Substanzen nicht in Berührung gekommen sein, da im vorewähnten Raume die größte Sauberkeit herrschte. Als weitere Erscheinung trat die Krankheit der Frau des Einwohners

zu Tage, die noch vor einiger Zeit kerngesund war und jetzt über Schwindel und Uebelkeit klagte. Die Ursache der vorewähnten Vorkommnisse konnte trotz eifriger Nachforschung nicht ermittelt werden, bis man endlich dahinter kam, daß bei dem Malen der Küche Anilinfarbe, welche bekanntlich giftig ist, Verwendung gefunden hat. Durch den Brodel in der Küche hat sich die Farbe aufgelöst und hat die vorewähnten schädlichen Erscheinungen hervorgerufen.

Am Sonntag Nachmittag nahm der Häuer Gustav Böhme aus Deuben eine Patrone Carbonit in den Mund und zündete diese an. Sein Kopf wurde in Hunderte von Stücke zerschmettert.

Die Unvorsichtigkeit, das Feueranzünden durch Zugießen von Spiritus zu beschleunigen, ist wieder einmal schwer gestraft worden. Die 11 jährige Tochter Anna des Briesträger Köbel in Rochlitz, die Aufwartedienste versieht, goß aus einer Flasche Spiritus auf das nicht flott brennende Ofenfeuer. Natürlich entzündete sich die gefährliche Flüssigkeit sofort und verlegte das bedauernswerte Kind sehr erheblich, wenn auch nicht lebensgefährlich, an Hals und Rinn und beiden Händen. Zum Glück wurde die Explosion von danebenwohnenden Leuten gehört. Sie eilten hinzu und verhüteten durch energisches Eingreifen eine Ausdehnung der Flammen.

Ein Hund, der wieder einmal an den in Großenhain vor 37 Jahren erfolgten Doppelmord der Birnstein'schen Eheleute erinnert, ist Ende voriger Woche gethan worden. Auf einer Bank der Promenade daselbst fand man eine Photographie der Familie Birnstein, Mann, Frau und zwei Knaben. Das Bild wurde der Polizei übergeben.

Freiberg, 3. September. Der im März d. J. flüchtig gewordene Buchbinder und Kartongefabrikant Garzer in Seiffen ist in Budapest, wohin er sich begeben hatte, von der Polizei ermittelt und festgenommen und jetzt nach Beendigung der Auslieferungsverhandlung an das Königl. Landgericht zu Freiberg eingeliefert worden. Ueber das Vermögen Garzer's ist nach seinem Verschwinden der Konkurs verhängt worden; nimmere sieht er seiner Bestrafung wegen betrügerischen Bankrotts und Wechselfälschungen entgegen.

Der unvorsichtige Umgang mit einem Teschin hat in Freiberg wiederum zu einem bedauerlichen Unfälle geführt. Ein 18 Jahre alter Gymnasiast beschäftigte sich mit einem Teschinenteschin. Dabei entlud sich das Gewehr und die Kugel drang dem jungen Manne in den Unterleib. Der Verletzte fand Aufnahme im Stadtfrankenhaus.

In einer Strumpfwarenfabrik zu Chemnitz in der Dvorstadt waren am Sonnabend Vormittag zwei Appreure damit beschäftigt, einen größeren Posten Ware vom Fahrstuhl zu nehmen, als plötzlich der Stuhl nieder ging und den einen Appreure einlenkmete, so daß dieser einen schweren Schädelbruch erlitt und sofort tot war. Der andere kam mit einigen Hautabschürfungen und einer Verstauchung des rechten Fußes davon.

Die Polizeiverwaltung in Glauchau ließ an einzelne Hausbesitzer hektographierte Zirkulare folgenden Inhalts versenden: „Der Puz sowie der Anstrich Ihres Wohnhauses befinden sich in sehr schadhafem Zustande. Wir fordern Sie deshalb auf, möglichst sofort, spätestens bis zum 1. September d. J., den Puz Ihres Hauses erneuern und die bestehenden Ungleichheiten in der Farbe durch Abweihen oder Abfärben beseitigen zu lassen.“

Wie rapid sich die Kreuzottern in den Wäldern verbreiten, geht daraus hervor, daß mehrere Pilsfucher aus Falkenstein auf Schönauer Waldrevier vier große Kreuzottern töteten. Die eine dieser Kreuzottern, welche durch ihre Stärke und Länge die Aufmerksamkeit der Leute erweckte, wurde von den Pilsfuchern geöffnet und aus dem Körper derselben entschlüpften 14 junge Kreuzottern in der Länge von 15 bis 20 Centimeter. Die jungen Kreuzottern, welche auf dem Waloboden recht munter waren, wurden gleichfalls sämtlich getötet. Es wurden sonach binnen kurzer Zeit 18 Stück Kreuzottern getötet.

An Stelle des durchgebrannten Gemeinde-Vorstandes Weichelt in Großschönau, der jetzt in Baugen interniert ist, wurde jetzt der Rentier Sichter, welcher sich in der Weichelt'schen Angelegenheit sehr verdienstlich gezeigt hat, gewählt. Obwohl die Stelle nicht öffentlich ausgeschrieben, hatten sich sieben gemeldet.

In Delsnitz wurde der Gerichtsvollzieher Straube bei Ausübung seines Amtes von einem Italiener, bei dem der Beamte pfänden wollte, thätlich angegriffen und mit einem Rasiermesser am linken Oberarm, am Hals und am Kopfe lebensgefährlich verletzt. Auch der Angreifer trug Verletzungen an den Händen davon. Der Beamte befindet sich in Behandlung zweier Aerzte. Der Italiener wurde verhaftet.

Des Kindesmordes geständig, wurde am Freitag die Tochter des Gemeindevorstandes Roth in Lottengrün bei Delsnitz, die am Donnerstag ihren neugeborenen Knaben ertränkt hat, gefänglich eingezogen. Die Leiche des Kindes wurde in einem Teiche in Altmannsgrün, woselbst die Roth in Stellung war, aufgefunden.

Leipzig, 1. September. Das Landgericht verurteilte den Naturheilkundigen, früheren Kaufmann Alwin Schuhmann in Leipzig, wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 500 Mark Geldstrafe ev. 50 Tagen Haft. Schuhmann, der bei einem Hamburger Arzte einen Kursus in der Behandlung von Weinschäden durchgemacht hatte und für diesen eine Leipziger Filiale gegen Prozententfchädigung leitete, hatte eine Frau wegen einer kleinen Wunde am Unterschenkel, die dank der von einem approbierten Arzte verschriebenen Mittel in der Heilung begriffen war, in Behandlung genommen; der Frau ging die Heilung nicht schnell genug, sie wollte durchaus zu einem „Spezialisten“. Schuhmann verordnete Zinkleinenverbände. Diese halfen nichts, vielmehr ging die Wunde in Eiterung über und nahm immer größeren Umfang an. Jetzt schrieb Schuhmann Camillenbäder vor, und als auch diese ihren Zweck verfehlten, ging die Kranke wieder zu ihrem früheren Arzte, der Kreolinbäder verordnete, aber gleichzeitig der Frau bedeutete, daß er nicht eher wieder kommen werde, als bis er geholt würde. Kurz darauf starb die Patientin an Blutvergiftung, und Schuhmann kam unter Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung. Das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß, wenn es sich auch nicht nachweisen lasse, daß der Tod der Frau durch Blutvergiftung unmittelbar herbeigeführt worden sei, doch feststehe, daß durch die falsche Behandlung Schuhmann's die Blutvergiftung herbeigeführt worden sei. — Schuhmann nahm für jede Consultation 3 Mk. und verzeichnete in manchem Monat 800 Mk.!

Leipzig. Am 15. Juni v. J. wurde dem Expedienten Twarz aus Sielow bei Cottbus von einer hiesigen großen Firma ein Geldbrief mit zehn Tausendmarktscheinen zur Besorgung nach der Post übergeben. Der Brief kam

auch bei dem Adressaten in Bayern an, enthielt aber nur Papierfchnitzel. Nach Abhebung der Siegel war der Brief auf einer Seite geöffnet worden. Nach Entleerung des Converts hatte der Thäter dann die Seite zugeklebt und die Siegel wieder befestigt. Der Verdacht lenkte sich sofort auf Twarz, und dieser wurde in Untersuchungshaft genommen, mußte aber, da die Beweismittel nicht genügen, wieder auf freien Fuß gesetzt werden. Im Herbst v. J. trat Twarz als Rekrut bei einem sächs. Fusaren-Regimente ein, von dem er im Juni d. J. desertierte. Man ist seiner noch nicht wieder habhaft geworden, mittlerweile aber ist der Nachweis erbracht worden, daß er den Geldbrief beraubt hat und mit den erbeuteten 10,000 Mark flüchtig geworden ist.

Nach einer dem Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft, Herrn Dr. med. Ferd. Gock in Leipzig-Indenau, zugegangenen Mitteilung hat der Gauausschuß der Frankfurter Turnerschaft den Beschluß gefaßt, sich um die Abhaltung des 12 deutschen Turnfestes in Frankfurt a. M. zu bewerben. Der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft, der über Ort und Zeit der deutschen Turnfeste zu beschließen hat, wird jedenfalls für das Anerbieten dankbar sein.

Beim Gasthofsbesitzer C. Maning in Dobra bei Mühlberg a. S. war aus Versehen die Thür zum Bienenhause offen gelassen worden. Während der Nacht gerieten nun die Gänse, 17 Stück, in das Bienenhaus. Durch den verursachten Lärm wurden die Bienen rebellisch, schwärmten aus, überfielen die wehrlosen Gänse und töteten sie sämtlich.

Der Aertliche Bezirksverein Leipzig-Land hatte beschlossen, eine Eingabe an das Landes-Medizinalkollegium zu richten, dahingehend, daß den sog. „Kurfuschern“ durch landesgesetzliche Bestimmungen das Handwerk gelegt werden möchte. Dieser Petition hat der Bezirksverein Leipzig-Stadt sich angeschlossen.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 15. p. Trin.: Heiliges Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm. — Die Katechismusunterredung fällt aus.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom.